

Nr. 79
Sommer 2022

W.E.B

energievoll

DAS MAGAZIN DER WEB WINDENERGIE AG



Zwei Windparkeröffnungen **6** im Weinviertel

Am 17. und 18. Juni wurden mit zahlreichen Ehrengästen, Gemeindebürgern und Freunden der W.E.B die Windparks von Matzen/Klein-Harras und Spannberg feierlich eröffnet.

Grüner Wasserstoff aus Windstrom **3**
OMV und W.E.B unterzeichnen ersten
Wind-Stromabnahmevertrag **8**

Blick zurück in ferne Zeiten
Lohnende Ausgrabungen in Klein-Harras

Staatspreis Unternehmensqualität **13**
W.E.B gewinnt Kategorie-Preis

Grüner Wasserstoff aus Grünstrom

OMV und W.E.B unterzeichnen ersten
Wind-Stromabnahmevertrag 3

Hauptversammlung wieder in Präsenz

Zahlreiche Teilnahme, große Zustimmung für Anträge 4

Erstes Quartal vielversprechend

Guter Wind und neue Kraftwerke 5

Zwei Windparkfeste im Weinviertel

Spannberg und Matzen/Klein-Harras feierlich eröffnet 6

Blick zurück in ferne Zeiten

Lohnende Ausgrabungen in Klein-Harras 8

Projekte

Ausschreibungen, Spatenstiche und Baufortschritte 10

Produktion April bis Juni

Durchwachsene Bilanz: Von Kaltluftvorstoß bis Hitzerekord 12

Staatspreis Unternehmensqualität

W.E.B gewinnt Kategorie-Preis 13

Kurzinfos

Termine



IMPRESSUM

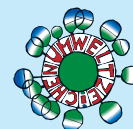
Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:

WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
office@web.energy, www.web.energy

Text und Redaktion: Christoph Spitaler, Dietmar Krug, Beate Zöchmeister | **Design:** Birgit Rieger, www.br-design.at

Fotos: Astrid Knie (S. 3, 10), Benjamin Wald (S. 4), Klaus Rockenbauer (S. 6, 7, 8), Novetus (S. 9),
Adobe Stock/diyanadimitrova (S.12), W.E.B (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein | **Redaktionsschluss:** 8. Juli 2022



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH ·
UW-Nr. 637

Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Grüner Wasserstoff aus Windstrom

OMV und W.E.B unterzeichnen ersten Wind-Stromabnahmevertrag

Ab nächstem Jahr wird ein neues W.E.B-Windrad in Götzendorf Strom an die OMV liefern, die damit grünen Wasserstoff herstellen wird. Dafür wurde eine langfristige Kooperation zwischen den beiden Unternehmen vereinbart. Ende Mai traf man sich zum Spatenstich im Weinviertel.

Der erste Wind-Stromabnahmevertrag (PPA – Power-Purchase-Agreement) zwischen der OMV und dem Erneuerbare-Energie-Unternehmen W.E.B bedeutet konkret: Die WEB Windenergie AG wird auf Basis eines langfristigen Liefervertrages eine Windkraftanlage im Weinviertel errichten und betreiben; diesen Strom wird die OMV nutzen, um damit mittels eines Elektrolyseurs grünen Wasserstoff zu erzeugen. Was hier auf den ersten Blick wie eine simple Kooperation zweier Unternehmen erscheint, ist doch in vieler Hinsicht neu.


Die OMV hat erst vor Kurzem ihre Strategie 2030 vorgestellt. Dabei liegt unter anderem der Fokus darauf, ein führender, innovativer Hersteller von nachhaltigen Kraftstoffen und chemischen Rohstoffen in Europa zu werden. Im Bereich grüner Wasserstoff wird die OMV daher in der Raffinerie Schwechat einen Elektrolyseur mit einer Leistung von 10 MW im Jahr 2023 in Betrieb nehmen. Die Investition für dieses Projekt erfolgt gemeinsam durch OMV und Kommunalkredit Austria AG. Der von der W.E.B gelieferte Windstrom deckt rund 20% des benötigten erneuerbaren Strombedarfs des Elektrolyseurs ab. Der gelieferte Windkraftstrom erfüllt sämtliche Anforderungen der Richtlinie RED II (Renewable Energy Directive II).

Die Windkraftanlage zur Stromerzeugung wird die W.E.B im kommenden Jahr errichten. Es ist die erste Anlage der W.E.B in Österreich, deren Umsetzung auf Basis eines langfristigen privatwirtschaftlichen Vertrags, in der Branche PPA genannt, durchgeführt wird. Die Anlage mit Standort Velm-Götzendorf in Niederösterreich wird mit ihrer installierten Kapazität von 5,6 MW zu den bisher modernsten W.E.B-Anlagen in Österreich gehören. 13,7 GWh Strom pro Jahr werden an Stromproduktion erwartet, das entspricht etwa dem Strombedarf von knapp 4.000 Haushalten.



Gemeinsamer Spatenstich im niederösterreichischen Götzendorf für das neue Windrad, dessen Strom für grünen Wasserstoff genutzt wird – und das bei merklich gutem Wind (v.l.n.r.): Christoph Glanner, Grant Thompson (W.E.B), Karl Starnberger (Vizebürgermeister Velm-Götzendorf), Frank Dumeier (W.E.B), Markus Schestamber (OMV), Antonietta di Chio, Roman Prager und Clemens Weiss (W.E.B)

„Dieses Projekt macht uns doppelt Freude: Wir gehören zu den Ersten in Österreich, die eine Windkraftanlage auf Basis eines PPA errichten. Darüber hinaus wird der Strom von der OMV zur Produktion von grünem Wasserstoff verwendet“, zeigt sich Frank Dumeier, CEO der W.E.B, begeistert von dieser Zusammenarbeit.

 **Ökonomie und Ökologie gehen hier Hand in Hand; so geht Zukunft.**

Frank Dumeier
CEO der W.E.B

Hauptversammlung wieder in Präsenz

Zahlreiche Teilnahme, große Zustimmung für Anträge

Es war ein freudiges Ereignis, das sich zahlreiche Aktionärinnen und Aktionäre nicht entgehen ließen: Die diesjährige Hauptversammlung bot wieder die Gelegenheit, im direkten Kontakt miteinander ins Gespräch zu kommen. Das schlug sich spürbar in einer lebhaften Diskussion nieder.

Nachdem die Hauptversammlungen 2020 und 2021 Corona-bedingt online stattfinden mussten, war es für alle Beteiligten eine große Freude, in diesem Jahr einander wieder in Präsenz begegnen zu können. Jenen Aktionären, die nicht kommen konnten, wurde die Möglichkeit geboten, die Hauptversammlung via Live-Stream zu verfolgen. Wie ausgeprägt das Interesse an der Entwicklung der W.E.B ist, zeigte sich einmal mehr an der großen Teilnahmemerzahl.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Schweighofer begrüßte die anwesenden und die zugeschalteten Aktionäre und erörterte wie gewohnt den Ablauf der Veranstaltung und die erforderlichen rechtlichen Hinweise.

Danach übergab er das Wort an die W.E.B-Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka, die ein detailliertes Resümee über ein ereignis- und erfolgreiches Jahr 2021 zogen. Denn trotz vergleichsweise schwacher Windbedingungen in Europa konnte der Umsatz deutlich auf 113,6 Mio. EUR gesteigert werden (2020: 106,2 Mio. EUR) und lag damit erstmals jenseits der Marke von 110 Mio. EUR. Auch das Konzernergebnis legte auf dieser Basis von zuvor 15,5 Mio. EUR auf 17,1 Mio. EUR zu.

Vorstandsvorsitzender Frank Dumeier präsentierte einen Überblick über die Highlights und die realisierten Projekte

des Jahres 2021 sowie über die Entwicklung auf dem Strommarkt. Finanzvorstand Michael Trcka zog unter anderem Bilanz über die erfolgreiche Kapitalerhöhung des Vorjahres und nutzte die Gelegenheit, um einige Besonderheiten der Projektfinanzierung auf dem US-Markt zu erläutern.

Nach dem Bericht des Vorstands und der Verlesung der weiteren Tagesordnungspunkte folgte die Generaldebatte, in deren Rahmen zahlreiche Fragen der Aktionäre vom Vorstand und vom Aufsichtsratsvorsitzenden beantwortet wurden. Besonderes Interesse galt dabei der künftigen strategischen Ausrichtung der W.E.B in Fragen der Projektentwicklung und der Stromvermarktung.

Im Anschluss an die rege Diskussionsrunde folgte dann die Abstimmung über die vorgelegten Beschlusspunkte. Sämtliche Beschlussvorschläge wurden von den Aktionären mit großer Mehrheit angenommen. Unter anderem wurden die Verwendung des Bilanzgewinns und die Auszahlung einer Dividende in der Höhe von 2,10 EUR beschlossen. Außerdem wurde per Votum die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 vorgenommen.

Zum Abschluss bedankte sich Josef Schweighofer bei den Aktionären für deren Vertrauen und beim W.E.B-Team für den reibungslosen Ablauf der Hauptversammlung.



Erstes Quartal vierversprechend

Guter Wind und neue Kraftwerke



Deutlich bessere Windbedingungen als im Vergleichsquarteral des Vorjahres wirken sich positiv auf das Quartalsergebnis aus. Neue Kraftwerke und die Lage auf den Energiemärkten verstärken den Effekt.

Die Monate Jänner und Februar des Jahres 2022 waren von starkem Windkaufkommen geprägt, was bei der Stromerzeugung zu einem Überschreiten des Plansolls führte. Im März hingegen konnte aufgrund beständigen Hochdrucks das Produktionsoll nicht erreicht werden. Die Photovoltaiksparte blieb im ersten Quartal unter den Planwerten. Insgesamt lagen die ersten drei Monate des Jahres um 1 % über dem Plansoll, wohingegen in der Vergleichsperiode des Vorjahres in der Produktion eine Planunterschreitung von 19 % verzeichnet worden war.

Auch die neuen Inbetriebnahmen des Vorjahres (unter anderem der Windpark Grafenschlag sowie mehrere Photovoltaik-Parks) schlugen sich in den Umsatzerlösen nieder. Da zudem ein Teil des produzierten Stroms auf dem freien Markt verkauft wird, zeigt sich die Preissituation auf den Energiemärkten auch beim Ergebnis. Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg der Umsatz auf 53,0 MEUR (Q1/2021: 27,5 MEUR), das Ergebnis vor Steuern liegt bei 25,3 MEUR (Q1/2021: 5,7 MEUR).

Umsatzentwicklung	Jän–März 2022	Jän–März 2021	Delta in %
TEUR			
Österreich	24.999,0	9.143,8	> 100 %
Deutschland	10.672,1	4.381,6	> 100 %
Frankreich	8.461,5	6.404,7	32 %
Kanada	4.621,9	4.502,1	3 %
Italien	2.219,1	1.742,6	27 %
USA	1.088,3	775,2	40 %
Tschechische Republik	924,8	568,5	63 %
Gesamt	52.986,6	27.518,5	93 %

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Jän–März 2022	Jän–März 2021
TEUR		
Ergebnis nach Ertragsteuern	18.481,6	4.154,4
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgliedert werden		
Veränderungen aus Währungsumrechnung	1.182,4	1.954,5
Marktwertänderungen Cashflow-Hedges	4.613,9	1.749,1
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	-1.216,6	-459,4
Summe sonstiges Ergebnis	4.579,7	3.244,2
Gesamtergebnis nach Steuern	23.061,3	7.398,6
davon Gesamtergebnis der Hybridkapitalinhaber	276,8	326,3
davon Gesamtergebnis nicht beherrschender Gesellschafter	1.222,3	1.499,3
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der WEB AG	21.562,2	5.573,0

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	Jän–März 2022	Jän–März 2021
TEUR		
Umsatzerlöse	52.986,6	27.518,5
Sonstige betriebliche Erträge	658,9	484,7
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-5.837,3	-1.211,7
Personalaufwand	-3.258,9	-2.904,4
Abschreibungen	-10.874,4	-9.939,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.919,4	-5.423,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	27.755,3	8.523,8
Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	728,1	206,2
Zinserträge	171,9	141,9
Zinsaufwendungen	-3.078,9	-2.990,0
Sonstiges Finanzergebnis	-258,2	-190,9
Finanzergebnis	-2.437,1	-2.832,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	25.318,2	5.691,0
Ertragsteuern	-6.836,6	-1.536,6
Ergebnis nach Ertragsteuern	18.481,6	4.154,4
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber	276,8	326,3
davon nicht beherrschende Anteile	826,3	812,1
davon Anteile der Aktionäre der WEB AG	17.378,6	3.016,1
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert ist gleich unverwässert)*	5,5	1,0

* Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie in EUR ist der Aktiensplit berücksichtigt.

Zwei Windparkfeste im Weinviertel

Spannberg und Matzen/Klein-Harras feierlich eröffnet

Im Februar und im März nahm die W.E.B insgesamt sieben Anlagen in Matzen/Klein-Harras sowie in Spannberg in Betrieb. Am 17. und 18. Juni wurden die offiziellen Eröffnungen gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen, Gemeindegürgern und Freunden der W.E.B in den Windparks zelebriert.

Am Freitag, den 17. Juni erfolgte um 16:00 Uhr der Startschuss der Feierlichkeiten in Spannberg. Landtagsabgeordneter René Lobner und Bürgermeister Herbert Stipanitz hoben die Wichtigkeit des Projektes für die Klimaziele und Energieunabhängigkeit ebenso hervor wie W.E.B-CEO Frank Dumeier und IGW-Geschäftsführer Stefan Moidl. Anschließend sorgten die Altschwendter Windradlplattler für Stimmung. Beim Fest kamen sowohl die Erwachsenen als auch die Kinder auf ihre Kosten, denn neben den Verköstigungen wurden unter anderem Kranfahrten und ein Kinderprogramm angeboten.

Das Fest im Windpark Matzen/Klein-Harras wurde am darauffolgenden Samstag um 11:00 Uhr eingeläutet. Landtagsabgeordneter René Lobner betonte in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner die Vorreiterrolle Niederösterreichs im Bereich der Erneuerbaren Energien. Bürgermeister Stefan Flotz bedankte sich bei der W.E.B für die starke Partnerschaft im Sinne des Klimaschutzes. Ebenfalls am Rednerpult: W.E.B-CEO Frank Dumeier sowie Alexander Stagl von Novetus, die für die archäologischen Arbeiten rund um das Projekt verantwortlich zeichnet. Im Anschluss übernahmen wiederum die Altschwendter Windradlplattler die Bühne.

Eröffneten offiziell die neuen Windräder in Spannberg (v.l.n.r.): Hermann Gindl (Bürgermeister Hohenruppersdorf), Diakon Kurt Dörfner, Stefan Moidl (IG Windkraft), Erich Hofer (Bürgermeister Auersthal), Herbert Stipanitz (Bürgermeister Spannberg), W.E.B-CEO Frank Dumeier, Gerald Haasmüller (Bürgermeister Velm-Götzendorf), Stefan Flotz (Bürgermeister Matzen-Raggendorf), W.E.B-CFO Michael Trcka, LAbg. René Lobner (Bürgermeister Gänserndorf)





Viele Menschen strömten zur Eröffnung des Windparks Matzen-Klein-Harras. Ein besonderes Highlight dabei: die Kranfahrten bis auf luftige 100 Meter Höhe!

Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich auch besonders interessiert an der Erforschung des verschwundenen Dorfes Thiementhal-Neusiedl. Im Zuge der Windparkerrichtung konnten nämlich bei Ausgrabungen Überreste dieser mittelalterlichen bis frühneuzeitlichen Siedlung (12.–17. Jh.) dokumentiert werden. Dabei kamen auch viele interessante Fundstücke aus dem Alltagsleben der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner zum Vorschein. Bei der Windparkeröffnung wurde eine Auswahl der originalen Fundstücke gezeigt und die Gäste konnten mehr über die Ergebnisse der Ausgrabung erfahren. Auch für die kleinen Besucher gab es bei einem eigenen Kinderprogramm einiges zu erkunden.

Zu den Windparks

Das Projekt Spannberg III umfasst vier Anlagen; im Windpark Matzen/Klein-Harras drehen sich drei Windräder. Gemeinsam erzeugen die neuen Windräder sauberen Strom aus Österreich für über 50.000 Menschen.

Blick zurück in ferne Zeiten

Lohnende Ausgrabungen in Klein-Harras

Dass es im Matzner Wald ein „versunkenes Dorf“ geben soll, wissen die Menschen in der Region. Die archäologischen Arbeiten im Zuge der Bauarbeiten für den Windpark Matzen/Klein-Harras II geben nun nähere Einblicke, in welcher Zeit dieses Dorf bestanden hat. Warum es verlassen wurde, ist nicht eindeutig zu klären – vermutet werden klimatische Veränderungen.

Dass immer wieder Siedlungen im Laufe der Geschichte verlassen und zu sogenannten Wüstungen werden, mag für Historiker etwas Selbstverständliches sein. So listet beispielsweise das Wüstungsarchiv der Universität Wien allein in Niederösterreich weit mehr als 400 solcher Stätten auf. Die Liste der nicht lokalisierten Wüstungen enthält sogar über 2.000 Namen. Wer selbst in einer Region wohnt, wo Mythen über ein „versunkenes Dorf“ im Wald weitergetragen werden, sieht die Sache weniger nüchtern. Wer möchte da nicht wissen, ob es dieses Dorf tatsächlich gegeben hat und wie die Menschen dort gelebt haben?

Dementsprechend groß war das Interesse der Menschen aus den Gemeinden rund um den Matzner Wald an der Präsentation der Grabungsergebnisse im Rahmen der Eröffnung des Windparks Matzen/Klein-Harras Mitte Juni. Da es eindeutige Hinweise gegeben hatte, dass die Arbeiten für den Windpark das vermutete Siedlungsgebiet betreffen könnten, hat die W.E.B bereits im Jahr 2020 die Novetus GmbH mit den archäologischen Arbeiten beauftragt. Gegraben wurde von März bis Juni 2021. „Novetus hat nicht nur Erstaunliches zu Tage gebracht, sondern hat die Grabungsarbeiten auch so zügig umgesetzt, dass unsere Bauzeitpläne gehalten haben“, bedankt sich W.E.B-CEO Frank Dumeier. „Wir wissen, das war nicht immer leicht.“

Einige Funde wurden im Zuge der Eröffnung des Windparks Mitte Juni live präsentiert. Der kleine Playmobil-Soldat hat sich dazwischen geschummelt.



Ein Dorf für 500 Jahre

Doch zurück zum Anfang: Der Ort Thiemental-Neusiedl wurde im 12. Jahrhundert urkundlich erwähnt, als diese Siedlung gemeinsam mit Harras und Pierawart (heute Bad Pirawarth) der Gerichtsbarkeit von Klosterneuburg übergeben worden war. Rund 700 Jahre später, Mitte des 18. Jahrhunderts, war Thiemental jedenfalls schon verlassen, denn eine Schriftquelle mit dem Titel „Pierawart und seine Mineralquelle – für Aerzte und Kurgäste“ beschreibt den Weg dorthin vorbei an einer strauchlosen Stelle, die als das „Öde Dorf“ bezeichnet wurde.

Und dazwischen? Die Funde belegen jedenfalls eine Siedlung seit dem 12. Jahrhundert, die letzten Spuren stammen aus dem 17. Jahrhundert. Es ist allerdings auch möglich, dass die Siedlung bereits früher zumindest teilweise aufgegeben wurde. Über die Gründe dafür liegen keine Informationen vor. Vermutet wird, dass der Ort trotz eines tiefen Brunnens aufgrund von Wassermangel verlassen werden musste.

Das Siedlungsende fällt in den Zeitraum der Kleinen Eiszeit, die sich vom 16. bis zum 17. Jahrhundert durch eine global kühlere Phase bemerkbar machte. Diesem klimatischen Umschwung folgten auch wirtschaftliche und demografische Veränderungen, die als Ursache für die Aufgabe der Siedlung in Frage kommen. Die genauen Gründe bleiben aber im Dunkeln.

Ackerbau, Handwerk und Gewerbe

Die Fundstücke aus den Grabungen bieten einen interessanten Einblick in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner der ländlichen Siedlung: eine Riemenschnalle eines Pferdezaumzeugs und Radsporen aus der Reiterei, eiserne Geschößspitzen, die für die Jagd oder für Kämpfe genutzt worden sind, Sicheln, Handmühlen aus Stein oder Kochtöpfe aus Keramik, aber auch einige Münzen und Schmuckstücke.

Wie die geomagnetische Prospektion gezeigt hat, war Thiemental-Neusiedl als Angerdorf angelegt. Die Häuser standen mit der Vorderseite an den Anger angrenzend, die Wirtschaftsgebäude jeweils dahinter. Der Anger, der zentrale Platz des Dorfes, stand üblicherweise im Besitz der Dorfgemeinschaft. Auch ein rechteckiges Gebäude mit einer Apsis, vermutlich eine Kirche, kam durch diese Untersuchung zum Vorschein.

Wissen bewahren

Die Ergebnisse der Grabungen sollen den Menschen in der Region dauerhaft zur Verfügung gestellt und erhalten werden. Dafür plant die W.E.B gemeinsam mit der Gemeinde und dem Verschönerungsverein einen Begegnungsraum und Picknickplatz in Klein-Harras. Auf Informationstafeln bleiben die wichtigsten Erkenntnisse der Bevölkerung offen zugänglich. Die Arbeiten dafür haben bereits begonnen, die Fertigstellung ist schon im Herbst dieses Jahres möglich.



Teile eines Brautgürtels aus Buntmetall



Riemenschnalle & Radsporn aus Eisen



Sichel aus Eisen & Handmühlen aus Stein

Ausschreibungen, Spatenstiche und Baufortschritte

Ein Überblick über die aktuellen W.E.B-Projekte

Die W.E.B ging in Italien und in Deutschland mit Projekten in die Ausschreibung, in Österreich wurden gleich zwei Spatenstiche auf einmal gefeiert, das Projekt Silver Maple in den USA nimmt immer mehr Form an und auch von der PV-Sparte gibt es Neues zu berichten.

ÖSTERREICH

Spatenstiche zu Windpark-Erweiterungen in Dürnkrot und Velm-Götzendorf

Sechs zusätzliche Windräder entstehen in den Gemeinden Dürnkrot und Velm-Götzendorf. Errichtet und betrieben werden sie von der WEB Windenergie AG und der Windkraft Simonsfeld AG. Am 24. Mai schritten Gemeindevertreter und Bauherren zum Spatenstich.

Die beiden Windstromerzeuger haben 2012 ihre ersten Windräder in der Marchregion errichtet. Jedes der beiden Unternehmen betreibt in Dürnkrot und Velm-Götzendorf derzeit bereits jeweils neun Anlagen. Nun erfolgte der Spatenstich zur dritten Ausbaustufe des Windparks: Im Herbst werden die Fundamente errichtet, im Frühjahr werden die Anlagen installiert. Die Windstromerzeugung soll Mitte nächsten Jahres starten.

Die WEB Windenergie AG nimmt auf beiden Gemeindegebieten bis zum zweiten Quartal 2023 insgesamt drei neue Windräder in Betrieb. In Dürnkrot werden zwei Vestas-V162-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 11,2 MW errichtet. Damit können in Zukunft jährlich 20.000 Menschen mit sauberem Strom versorgt werden. In Götzendorf entsteht eine 5,6 MW starke Vestas-V150-Anlage, die ihren nachhaltig produzierten Strom an die OMV liefern wird, die damit mittels Elektrolyseur grünen Wasserstoff produziert (mehr dazu auf Seite 3).

W.E.B-CEO Frank Dumeier zu den Spatenstichen: „Die letzten Wochen und Monate haben uns vor Augen geführt, wie wichtig regional erzeugter, sauberer Strom ist. Diese zwei Projekte zeigen, wie wir den Weg raus aus der Abhängigkeit hin zu Energie aus Österreich schaffen.“ Götzendorfs Vizebürgermeister Karl Starnberger ergänzt: „Wir sind froh, dass die Gemeinde Velm-Götzendorf weiterhin ihrer Vorreiterrolle gerecht wird und Windstrom aus Götzendorf ein wichtiger Teil der nachhaltigen Energieversorgung in Österreich ist.“

Setzen den Spatenstich für das Projekt in Dürnkrot (v. l. n. r.): Horst Tatzber (Amtsleiter Gemeinde Dürnkrot), Markus Winter (Technikvorstand Windkraft Simonsfeld AG), W.E.B-CEO Frank Dumeier, Herbert Bauch (Bürgermeister Dürnkrot) und Karl Starnberger (Vizebürgermeister Velm-Götzendorf).



„Unsere Gemeinde leistet mit der Erweiterung unseres Windparks einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen die Klima- und Energiekrise – zwei der wichtigsten Probleme unserer Gesellschaft. Darauf können wir stolz sein!“, bekräftigte abschließend Herbert Bauch, Bürgermeister in Dürnkrot.

Die nächste PV-Erweiterung in Laa an der Thaya steht vor dem Abschluss

Die W.E.B bewegt sich weiter auf bekanntem Terrain. Nachdem im Februar die zehnte PV-Anlage in Laa an der Thaya errichtet wurden, folgen nun die Anlagen XI bis XIII. Die elfte Anlage weist eine Leistung von 446 kW_p auf und ist das zweite Freiflächenprojekt am Standort der Firma Brantner. Da die Firma auch noch Dachflächen zur Verfügung hat, werden selbstverständlich auch diese mit PV-Modulen belegt. Insgesamt 446 kW_p kommen im aktuellen Ausbauschritt auf die Dächer, der Anfang des vierten Quartals dieses Jahres abgeschlossen sein sollte.

Damit geht eine starke Partnerschaft weiter! Seit 2016 kooperieren die Firma Hans Brantner und die W.E.B zum Wohle des Klimaschutzes. Mit der Inbetriebnahme der neuen Projekte werden am Firmenstandort somit schon bald PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.741 kW_p für saubere Sonnenenergie sorgen.

Ein PV-Projekt in unmittelbarer Nähe

Mitte Juni startete die Montage von PV-Modulen in Pfaffenschlag und damit unweit der W.E.B-Firmenzentrale. Die W.E.B belegt im Zuge eines Grünstrom-PV-Projektes einen neu errichteten Putenstall mit 316 kW_p PV-Leistung. Das Projekt soll noch im August seine erste Kilowattstunde saubere Sonnenenergie erzeugen – den Puten steht somit bei ihrem Einzug nachhaltiger Strom zur Verfügung.

Ein PPA im Süden Niederösterreichs

Nicht zuletzt die aktuelle Situation veranlasst viele Unternehmen, ihren Strombedarf nachhaltig zu gestalten – so auch die Schoeller Bleckmann Oilfield Technologies. In Ternitz (Bezirk Neunkirchen) starten ab August 2022 die Bauarbeiten für zwei Freiflächen-PV-Anlagen auf dem Firmengelände des Unternehmens. Die PV-Module weisen insgesamt 1.421 kW_p auf und werden in Zukunft 1.447 MWh regionale Energie jährlich erzeugen. Das Power-Purchase-Agreement zwischen der W.E.B und Schoeller Bleckmann wurde über 25 Jahre abgeschlossen – 100% des Stroms nutzt dabei die Firma selbst, weshalb das Projekt gänzlich ohne Förderungen realisiert wird.

DEUTSCHLAND

Vorbereitungen für Baustart

Langsam, aber sicher nehmen die W.E.B-Projekte in Deutschland Fahrt auf! Den Anfang dabei macht das Repowering-Projekt in Kuhs. Seit 2006 sorgen hier im deutschen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern drei W.E.B-Anlagen für saubere Energie. Nun sollen diese abgebaut und durch drei neue Windräder ersetzt werden. Die Leistung wird damit von 6 auf 16,8 MW gesteigert – wohlgemerkt bei gleichbleibender Anlagenanzahl. Seit 2017 laufen die Planungen

für das Projekt, das jetzt kurz vor seiner Umsetzung steht, denn schon in der ersten Jahreshälfte des nächsten Jahres sollen die ersten Bauarbeiten beginnen. Wir halten Sie dazu natürlich auf dem Laufenden!

ITALIEN

Bella Italia ist bald um vier W.E.B-Windräder reicher

Im Süden Italiens liegt in der Region Apulien die 13.000-Einwohner:innen-Stadt Apricena. Dies ist gleichzeitig der Standort für das neueste W.E.B-Projekt in Italien. Anfang 2023 starten hier die ersten Arbeiten für den 12 MW starken Windpark, der vier Anlagen umfassen wird. Das Projekt wurde 2021 von der W.E.B in der Projektierungsphase übernommen und nach W.E.B-Standard fertiggeplant. Läuft alles nach Plan, sollen die Windräder schon bis Ende 2023 die Menschen mit sauberem Strom versorgen. Apricena ist in Italien besonders für den Marmorabbau bekannt. So ist es nicht verwunderlich, dass die Windräder auf ehemaligen Marmor-Steinbrüchen stehen werden. All dies nur ca. vier Kilometer von der Küste entfernt – bei Schönwetter sieht man von dort aus sogar über das Adriatische Meer bis nach Albanien.

USA

Silver Maple nimmt Form an

Insgesamt fünf Windräder mit einer Gesamtleistung von 20 MW werden momentan im US-Bundesstaat Maine errichtet. Die Bauarbeiten für den Windpark Silver Maple starteten im Mai 2021 und befinden sich nun im Endspurt. Die Anlagenkomponenten wurden wie geplant im Juni 2022 geliefert, und der Aufbau der Windräder hat prompt begonnen. Verläuft alles wie bisher, sollen die Windräder plangemäß im vierten Quartal dieses Jahres ihre erste Kilowattstunde Windstrom produzieren.



Die Errichtung der Windräder läuft! In Maine soll bis Jahresende der W.E.B-Windpark Silver Maple in Betrieb gehen.

April bis Juni 2022

Von Kaltluftvorstoß bis Hitzerekord

Das zweite Quartal verlief äußerst wechselhaft. Ein Bilderbuch-April bescherte der W.E.B ein überdurchschnittliches Ergebnis. Wegen durchwachsender Windverhältnisse lagen die Monate Mai und Juni jedoch unter dem geplanten Soll.

Windenergie

Der April brachte zu seinem Einstand einen kräftigen Kaltluftvorstoß, der bis in die Niederungen mehrere Zentimeter Schnee brachte. Doch in weiterer Folge verlief der April fast bilderbuchartig und es wechselten sich milde und kühle Wetterlagen ab. Diese Bewegung der Luftmassen trieb die W.E.B-Windkraftwerke in allen Produktionsländern gut an. Österreich, Deutschland, Frankreich, Tschechien, Kanada und die USA schlossen allesamt über Plan ab. Auch in Italien war der Wind gut, doch ein Anlagenstillstand wegen Blitzschlags verhinderte das positive Abschneiden.

Im Mai dominierte ein von Mittel- bis Nordeuropa reichendes Hochdrucksystem das Wettergeschehen. Mit im Gepäck hatte die Wetterlage viel Sonnenschein und sehr warme bis sommerliche Temperaturen, aber kaum Windaufkommen. Kein Wunder, dass die Produktionsergebnisse in Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und Tschechien teils deutlich unter Plan abschnitten. In Kanada war das Windaufkommen leicht überdurchschnittlich und in den USA blieb das Produktionsergebnis wegen einer geplanten mehrtägigen Abschaltung zur Anbindung des Neuparks Silver Maple unter dem Soll.

Der Juni verlief sehr warm. Er war einer der wärmsten seit Beginn der Messgeschichte, und das sogar im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1991 bis 2020. Halb Europa stöhnte unter der Hitze, wobei Italien besonders davon betroffen war. Auch in Österreich lag die Zahl der Hitzetage deutlich über dem Mittel. In der Windbilanz bietet sich ein ähnlich homogenes Bild. Alle europäischen W.E.B-Produktionsländer (Österreich, Deutschland, Tschechien, Frankreich und Italien) schnitten unterplanmäßig ab. In Kanada war die Planproduktion ebenfalls außer Reichweite. Erfrischende Ausnahme ist die USA, dort waren die W.E.B-Anlagen überdurchschnittlich gut ausgelastet.



Sonnenenergie

Im April fiel die Sonnenscheinbilanz gemischt aus. In Österreich blieb die PV-Produktion unter dem Soll, genauso wie in Italien. Aber in Deutschland, Tschechien und in den USA lagen die Spartenergebnisse über den Sollwerten.

Im Mai profitierte die PV-Sparte vom Hochdruckeinfluss mit viel Sonnenschein. Es lagen Österreich, Deutschland, Tschechien und die USA mit ihren PV-Ergebnissen teilweise deutlich über Plan. Trüber war das Wetter in Italien. Dort blieben die Ergebnisse durchwegs unter dem Budgetwert.

Der starke Hochdruckeinfluss im Juni mit viel Sonnenschein kam der PV-Sparte zugute. Österreich, Deutschland, Tschechien und die USA lagen mit ihren PV-Ergebnissen teilweise deutlich über Plan. Nur Italien blieb wieder unter Plan.

Wasserkraft

Im April schloss die Wasserkraftsparte in Österreich unter und in Deutschland über Plan ab. In den Monaten Mai und Juni lag sie in Österreich und Deutschland unter Plan.

Produktionsverlauf	
April	128.119 MWh
Mai	79.386 MWh
Juni	75.354 MWh
Prozent der Jahresprognose	48,95 %

Alle Werte inklusive Beteiligungen.

Staatspreis Unternehmensqualität



W.E.B gewinnt Kategorie-Preis

Die W.E.B ging bei der diesjährigen Verleihung des Staatspreises Unternehmensqualität in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ als Sieger hervor. Der Staatspreis und die damit verbundenen Kategorie-Preise für exzellente Unternehmen wurden bereits zum 27. Mal vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) in Kooperation mit der Quality Austria vergeben.

Die WEB Windenergie AG beeindruckte die Jury und wurde im Palais Wertheim in Wien in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ als Kategorie-Sieger ausgezeichnet. In der Jurybegründung heißt es: „Die W.E.B Windenergie AG kommuniziert eine klare Vision und unterstreicht diese mit einer auf Unternehmenswachstum und Nachhaltigkeit ausgelegten Strategie. Die gelebte Flexibilität und Orientierung an den Bedürfnissen der Kund*innen zeigt sich einerseits an dem gebotenen Produktportfolio und andererseits an dem Bekenntnis zu nachhaltiger Bereitstellung bezahlbarer und sauberer Energie. Die W.E.B verfügt über einen nach dem neuesten Stand der Technik ausgestatteten Leitstand sowie eine effiziente IT-Abteilung mit fundierter Digitalisierungskompetenz. Die Aktiengesellschaft präsentiert sich als modernes, transparentes und zukunftsfittes Unternehmen; alle relevanten, für Kund*innen und Investor*innen interessanten und maßgeblichen Kennzahlen werden verständlich und umfassend bereitgestellt.“

Zum Staatspreis Unternehmensqualität

Die Unternehmensqualität der teilnehmenden Organisationen wurde bei einem Vor-Ort-Besuch (Assessment) nach dem EFQM-Modell sowie auf Basis von Strategiegesprächen und Einzel- bzw. Gruppeninterviews bewertet. Mitmachen können kleine, mittlere und große Unternehmen sowie Non-Profit-Organisationen und Organisationen, die vorwiegend im öffentlichen Eigentum stehen. Eine unabhängige Jury aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Medien bestimmte unter allen Einreichungen bis zu drei Finalisten pro Kategorie. In der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ konnte sich die W.E.B durchsetzen. Aus den Kategorie-Siegern wurde schließlich der Gesamtsieger ermittelt und mit dem Staatspreis Unternehmensqualität ausgezeichnet.

Georg Konezky (Sektionschef im Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, links im Bild) und Franz-Peter Walder (Vorstand AFQM, Member of the Board Quality Austria, rechts im Bild) überreichten die Staatspreis-Urkunden den Vertreter*innen der W.E.B (v.l.n.r.): Lisa Steinbauer, Reinhard Natter und Beate Zöchmeister.



Foto: © Anna Rauchenberger

KURZINFOS

Lukas Hammer zu Besuch

Der Abgeordnete zum Nationalrat und Grünen-Sprecher für Klimaschutz und Energie Lukas Hammer stattete der W.E.B am 16. Mai einen Besuch ab. Er nahm sich dabei im Gespräch mit den W.E.B-Vorständen Frank Dumeier und Michael Trcka viel Input aus der Praxis in Bezug auf den Ausbau der Erneuerbaren mit. Beim Rundgang durch die W.E.B-Zentrale war Lukas Hammer besonders vom Zusammenspiel der verschiedensten Energiebereiche am W.E.B-Campus angetan.



Exkursion im Windpark Grafenschlag

Die neuen Windräder im Grafenschlag sind gefragt! Am 2. Juli besuchte der Ökoausschuss der JVP Niederösterreich den Windpark im Waldviertel und hatte jede Menge Fragen mit im Gepäck. Eines der drängendsten Themen: Wie schafft man den Ausbau von Windenergie, um die Zukunft auch noch für junge Generationen nachhaltig und lebenswert zu gestalten?



Gespräche mit NEOS-Delegation

Am 28. Juni machte sich eine Delegation der NEOS auf den Weg nach Pfaffenschlag in die W.E.B-Zentrale. Der Abgeordnete zum Nationalrat Michael Bernhard, die Abgeordnete zum Landtag Edith Kollermann und Bernhard Lutzer wollten wissen, wie der Ausbau der Erneuerbaren beschleunigt werden kann, um saubere Energiesicherheit zu gewährleisten. Anschließend führten die W.E.B-Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Josef Schweighofer die Gäste durch das Unternehmen, um zu zeigen, wie die W.E.B die Energiewende vom Waldviertel aus gestaltet.



Obstbäume für Spannberg

In unmittelbarer Nähe des neuen Windparks wurden 40 Obstbäume gepflanzt. Sobald sie Früchte tragen, stehen sie allen Spannbergerinnen und Spannbergern zur Verfügung. Neben nachhaltiger Energie können sich in Zukunft viele Generationen auf heimische Äpfel, Birnen und Marillen freuen!



Gäste aus Tschechien

Eine Gruppe aus Tschechien hat im Rahmen des Projekts „Energiegemeinschaften“ eine Exkursion ins Waldviertel unternommen. Projektträger war ein Südböhmisches Netzwerk von lokalen Arbeitsgruppen (LAG). Die rund 20-köpfige Gruppe setzte sich aus Bürgermeistern, Regionalentwicklungsverantwortlichen und anderen Energieinteressierten zusammen. Ein Programmpunkt war am 21. Juni ein Besuch in der W.E.B-Zentrale, im Fokus stand der Aspekt der Bürgerbeteiligung.



Neuer **ella**-Schnelllader in Waidhofen an der Thaya

Ella hatte wieder einmal Grund zum Feiern. Bisher konnte man in Waidhofen an der Thaya schon bei den Supportladestationen beim Autohaus Lirnberger laden. Getoppt wird das nun mit dem jüngsten 75-kW-Schnelllader. Außerdem bietet ella jetzt noch eine weitere Möglichkeit, an einem Supportlader in Waidhofen zu laden, dank der Zusammenarbeit mit dem Bauunternehmen Reissmüller.



Eröffnung der Schnellladestation Lirnberger (v. l. n. r.): Marlene, Lisa und Anna Pany, Alexander Lirnberger, Hermann Wistrzil und das ella-Team: Martina Stellfeld, Sabrina Schwing, Marianna Jelinek.

ella-Tarifumstellung

Seit 2015 sind die ella-Ladepreise unverändert geblieben. Wegen der aktuellen Situation am Energiemarkt hat sich ella zu einer Preiserhöhung ab 1. Juni 2022 entschlossen.

38 ct je kWh (inkl. MwSt.)	AC / Supportlader
48 ct je kWh (inkl. MwSt.)	DC bis inkl. 75 kW
60 ct je kWh (inkl. MwSt.)	DC über 75 kW
90 ct je kWh (inkl. MwSt.)	bei Ionity

Bei den DC-Schnellladetarifen wird ab der zweiten Stunde zusätzlich eine zeitliche Komponente in Höhe von 0,10 EUR je Minute (inkl. MwSt) verrechnet, bei den AC-Supportladestationen (wie bisher) ab der 13. Stunde in Höhe von 3 EUR je Stunde.

Schafe auf PV-Freiflächen

Wir haben uns eine ebenso tatkräftige wie herzige Unterstützung für die Rasenpflege auf unseren PV-Freiflächen am Firmengelände geholt: eine kleine Herde Schafe. Ökologischer geht's nicht: lauter Rasenmäher, für die man noch nicht einmal Grünstrom braucht. Das Ganze war ein Testlauf, und die Bilanz ist eindeutig positiv. Die Schafe haben praktisch keinen Schaden angerichtet, sie kommen an Stellen heran, die für motorisierte Mäher unzugänglich sind. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: Die Tiere werden versorgt, hinterlassen Dünger für satte Grünflächen und ersparen uns das Mähen und Beseitigen des Grases. Das Projekt wird daher fortgesetzt.



Zeit der Abschiede

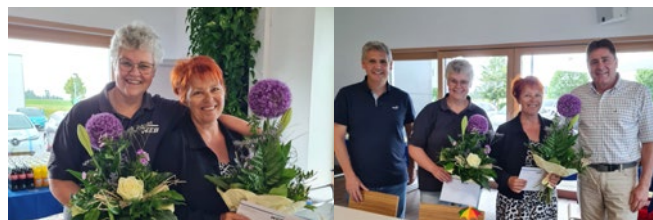
Zwei Pensionierungen von langjährigen Kolleginnen waren Anlass für eine gemeinsame Abschiedsfeier.

Erni Dangl hatte am 30. Juni ihren letzten Arbeitstag. Ganze 28 Jahre lang war Erni engstens mit der W.E.B verbunden. Sie ist nicht nur Mitarbeiterin der W.E.B, sie ist auch Mitgründerin der Windkraftanlagen Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. und damit des Unternehmens, mit dem die W.E.B-Geschichte begann.

Am selben Tag hat auch **Heidi Schönbauer** nach fast elf Jahren ihre Reise mit der W.E.B beendet. Sie war in der Projektierungsabteilung so etwas wie der Fels in der Brandung.



Erni Dangl gemeinsam mit Franz und Andreas Dangl bei der Gründung der W.E.B 1994 und auf der Trendmesse 1999.



Erni Dangl und Heidi Schönbauer auf der Abschiedsfeier.

Termine

SAVE THE DATE

Hauptversammlung

24. ordentliche Hauptversammlung
Freitag, 12. Mai 2023 | 15.00 Uhr
Stadtsaal Waidhofen an der Thaya

Österreichische Post AG

FZ 22Z042853 F

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Windparkfest Grafenschlag

Samstag, 10. September 2022 | 13.00 Uhr

Wir freuen uns, die Eröffnung des Windparks Grafenschlag gemeinsam mit Ihnen zu feiern.
Nähere Informationen folgen unter web.energy/termine.

Finanzkalender 2023

13.04.2023

Veröffentlichung
Jahresergebnis 2022

12.05.2023

Hauptversammlung
Stadtsaal Waidhofen/Thaya

12.05.2023

Veröffentlichung Ergebnis
1. Quartal 2023

26.05.2023

Dividenden-
Zahltag

18.08.2023

Veröffentlichung
Halbjahresbericht 2023

17.11.2023

Veröffentlichung Ergebnis
3. Quartal 2023